

Kinder kämpfen gegen Schlaganfall

Sportabzeichen geschafft – Lisa (11) und Leonard (13) sind schon seit dem

Babyalter behindert

■ Von Klaudia Genuit-Thiessen

Altkreis Halle (WB). Für Lisa (11) und Leonard (13) ist es eine Sternstunde: Am Freitag nehmen sie ihr Sportabzeichen in Empfang – obwohl die Schüler aus Borgholzhausen und Steinhagen seit Schlaganfällen vor und kurz nach der Geburt behindert sind. Zwei echte Löwenherzen.

Lisa liebt Pferde und Leonard den Computer. Doch beide wollten schon immer gern das Sportabzeichen erwerben, obwohl oder vielleicht gerade weil die Behinderung ihr Leben ganz anders verlaufen lässt als das anderer Kinder. Fehlende Ansprechpartner und falsche Bescheinigungen haben das Vorhaben jahrelang verhindert. Bis jetzt. »Das ist eine tolle Sache«, freut sich Karl-Heinz Koppers aus Halle nun mit den beiden. Der 78-jährige Sportsmann leitet seit 40 Jahren den Kolpingsport, unter dessen Dach Lisa und Leonard jetzt ihr Abzeichen erhalten.

80 Prozent behindert

Eine Premiere: Denn aus den zwei Handvoll Ehrenamtlichen, die auf dem



Sportabzeichen trotz Schlaganfalls: Mit Lisa (11) aus Steinhagen und Leonard (13) aus Borgholzhausen freuen sich Karl-Heinz Koppers

(Kolpingsport Halle) und Trainerin Silke Prochnow aus Werther, dass es endlich geklappt hat.

Foto: Klaudia Genuit-Thiessen

Eine Premiere: Denn aus den zwei Handvoll Ehrenamtlichen, die auf dem Sportplatz Meyerfeld in Werther regelmäßig das Sportabzeichen abnehmen, musste erst einmal einer ausgeguckt werden, der die Lizenz erwirbt. Das war Silke Prochnow (47) aus Werther. Sie hat einen Tageskurs absolviert und dann einen dicken Ordner mit in den Altkreis gebracht – voller Bedingungen für Kinder mit zig verschiedenen Behinderungen.

Von denen passte allerdings wenig auf Lisa und Leonard. Schwere Behinderungen gleichzei-

Sportabzeichen trotz Schlaganfalls: Mit Lisa (11) aus Steinhagen und Leonard (13) aus Borgholzhausen freuen sich Karl-Heinz Koppers

(Kolpingsport Halle) und Trainerin Silke Prochnow aus Werther, dass es endlich geklappt hat.
Foto: Klaudia Genuit-Thiessen

tig an Armen und Beinen »sind in dem Ordner nicht vorgesehen«, wie Silke Prochnow schmunzelnd sagt.

Lisa Nikolei ist zu 80 Prozent behindert, ein Kind aus einer sportbegeisterten Steinhagener Familie. Der Vater ist Fußballer und gelegentlich Torwarttrainer der ersten SpVg-Mannschaft. Bruder Philip spielt Handball und Mutter Britta Badminton. »Lisa macht alles an Sport, was eben geht«, erzählt Britta Nikolei. Schon

als sieben Wochen alter Säugling hatte Lisa einen Schlaganfall mit schlimmen Folgen. Als die Diagnose gestellt wurde, war die Kleine schon halbseitig rechts gelähmt und hatte eine Spastik zurückbehalten. »So selten ist ein Schlaganfall bei Babys gar nicht. Bundesweit betrifft es 300 Kinder im Jahr«, berichtet ihre Mutter.

Große Leistungen

Wenn Kinder der Schlag trifft, geraten ganze Familienleben durcheinander. Weil bei Lisa auch das Sprachzentrum betroffen war, hat es lange gedauert, bis sie sprechen gelernt hat. »Aber sie hat sich gut erholt«, erzählt Britta Nikolei. Und ihre Tochter kichert. Ihre größte Hürde in der Realschule liegt auf mathematischem Gebiet. Und das auch nur, weil sie in der Geometrie mit Lineal und Zirkel hantieren muss. Im Sportunterricht hat Lisa derzeit natürlich ein Handicap beim Turnen am Reck. Doch ihr Ehrgeiz hat sie sogar schon zu Handstand-Versuchen getrieben. Schon als Kleinkind hat sie das erste Mal auf dem Pferd gesessen

Für ihr Sportabzeichen hat die kleine Steinhagenerin einiges ge-

leistet: Unter anderem ist sie 100 Meter weit in 4:21 Minuten geschwommen. Sie hat eine Keule 13,45 Meter weit geworfen, ist zwölf Minuten lang dauergeschwommen, hat einen 50-Meter-Lauf bestritten und ein Keulen-Zielwerfen. Das meiste übrigens »ziemlich locker-flauschig«.

Eine Kämpfernatur

Leonard Kahl musste beim Training ein echtes Kämpferherz zeigen. Dem die Voraussetzungen waren schwierig: Der 13-Jährige aus Pium hat schon vor der Geburt einen Schlaganfall erlitten. Kaum war er auf der Welt, hatte er starke Krämpfe. Die zeigten Eltern und Ärzten, dass etwas nicht stimmt. Doch bis zur Diagnose vergingen noch sieben Jahre.

Auch in Leonards Familie hat der Sport immer eine wichtige Rolle gespielt: Mama Andrea läuft im LC Solbad, Schwester Annemarie hat Fußball gespielt – trotz seiner 100-prozentigen Behinderung probiert der Schüler der Bökstiegel-Gesamtschule alles. »Die Mitschüler ziehen ihn auch sportlich ganz gut mit«, berichtet Andrea Kahl. Leonard, der halbseitig gelähmt ist, macht mit, was

er kann, gibt auch mal den Schiri. Und er schwimmt gern.

Kilo-Ball geschleudert

Die Sache mit dem Sportabzeichen war ihm genau so wichtig wie Lisa. Fürs Training hat er seinen Vater sogar in die »Muckibude« begleitet: Muskeln aufbauen für den Schleuderball. Einen Ein-Kilo-Ball hat er dann auch 16,20 Meter weit geworfen. Eine Leistung. »Dafür mussten wir am meisten trainieren«, erzählt Andrea Kahl. Ihr Sohn wählte zudem die Disziplinen Weitsprung, 200 Meter Gehen und 500 Meter Schwimmen. Karl-Heinz Koppers: »Das waren zehn Bahnen bei strömendem Regen im Freibad.«

»Das ist eine tolle Leistung, wenn man sieht, wie viel Leonard üben musste«, findet auch Silke Prochnow. Die Wertheranerin, die selbst im LC Solbad ist, hat bei ihrer Fortbildung jetzt selbst erlebt, welche Schwierigkeiten behinderte Menschen beim Sport überwinden müssen. Ein Problem hat sie mit ihrem Engagement aus der Welt geschafft: die bürokratischen und praktischen Hürden, an denen Kinder wie Lisa und Leonard bisher gescheitert sind.

Stichwort: Hirninfarkt oder Hirnblutung

Der Schlaganfall ist keine einheitliche Erkrankung; der Begriff wird für eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen verwendet, die verschiedene Ursachen und damit auch unterschiedliche Therapien erfordern. Je nach Ursache sprechen Ärzte daher heute präziser vom »Hirninfarkt«, wenn der Schlaganfall durch eine Mangeldurchblutung des Gehirns hervorgerufen wurde oder von einer »Hirnblutung«, wenn der Schlaganfall durch den Austritt von Blut in das Hirnge-

webe verursacht wurde.

Während ein Schlaganfall bei Erwachsenen häufig durch Zivilisationskrankheiten wie Arteriosklerose, Nikotinmissbrauch oder erworbene Fettstoffwechselstörungen verursacht wird, müssen bei einem Kind mehrere Faktoren zusammenkommen, damit es einen Schlaganfall erleidet. Eine genetische Veranlagung kann einer dieser Faktoren sein.

Weitere Information unter

@ www.schlaganfall-hilfe.de